

Expedition: Herrenstraße 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thlr. 11 1/2 Sgr. Infectionsgebühr für den
Raum einer fünfstelligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

No. 180. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend den 16. April 1859.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 14. April, 2 Uhr Nachmittags. Wie aus Paris vom gestrigen Datum gemeldet wird, glaubt man dort noch immer an den Zusammentritt des Congresses. Preußen und England haben ein Programm der Verhandlungen ausgearbeitet.

Im Uebrigen kommen fortwährend neue Truppen aus Algerien an. Bei Lyon stehen bereits 75,000 Mann.

London, 14. April. Die Vertagung des Parlaments wird am Dienstag, den 19ten, die Auflösung am Donnerstag, den 21sten v. Mts. erfolgen. Die Wahlen für die städtischen Distrikte beginnen am Mittwoch nach Ostern und werden am 2. Mai beendet sein.

Die „Times“ veröffentlicht eine vom 31. März datirte Depesche des Grafen Buol an Lord A. Loftus, dem englischen Gesandten in Wien. In derselben schlägt Oesterreich folgende Veränderungen der von England für den Kongress aufgestellten Präliminarien vor: Der Kongress berathschlagt über die Mittel, Sardinien zur Erfüllung seiner internationalen Pflichten zu vermögen. Die Annahme der vorzuziehenden inneren Reformen bleibt den betreffenden Staaten vorbehalten. Die Gültigkeit der internationalen Verträge wird nicht erörtert. Oesterreich theilt seine italienischen Separatverträge mit, sobald andere Mächte ihre italienischen Verträge vorlegen. Weder die Verträge von 1815 noch die zu deren Verwirklichung geschlossenen Verträge werden Gegenstand der Erörterung.

Der „Herald“ hegt nur schwache Friedenshoffnungen. Die übrigen Morgenblätter sprechen noch weniger Hoffnungen aus.

Preußen.

Berlin, 15. April. [Amtliche Nachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht: Die Kreisrichter Stern in Labiau, Schwager in Bartenstein, Polko in Schlochau, v. Schleusing in Berent, Heinze in Flatow, Kobliß in Schwes, Tourbié in Tuchel und Hübner in Stuhm zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; so wie dem Kreis-Gerichts-Sekretär Strunk in Mohrungen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Wundarzt erster Klasse v. Eichels zu Rötgen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Montjoie ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem als Adjutanten bei der 8. Division kommandirten Hauptmann v. Keller im 11. Infanterie-Regiment, und dem Hauptmann Grafen v. Königsdorf im 6. Jäger-Bataillon die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Altenburg Hoheit ihnen verliehenen Ritter-Kreuzes des herzoglich-sachsen-erzsteinischen Haus-Ordens; so wie dem Feldwebel Krautwald und dem Vice-Feldwebel Fuhrmann im 6. Jäger-Bataillon zur Anlegung der ihnen verliehenen, diesem Orden affiliirten silbernen Verdienst-Medaille zu ertheilen.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Magdeburg, v. Gayl, von Magdeburg. (St.-A.)

Berlin, 15. April. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent besichtigte heute Vormittag das erste Bataillon des Garde-Reserve-Regiments. Später nahm Allerhöchstderselbe die Vorträge des Generalmajors Freiherrn v. Manteuffel, des Polizei-Präsidenten Freiherrn von Zedlitz, des Geheimen Ober-Finanz-Raths Obfelder und des Ministers Freiherrn von Schleinitz entgegen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, die Prinzen Albrecht, Georg und Alexander und Ihre Hoheiten der Prinz Friedrich von Hessen, der Prinz Wilhelm von Baden und andere fürstliche Personen erschienen gestern Abend in der Oper. Nach dem Schluß der Vorstellung nahmen die hohen Herrschaften im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten den Thee ein.

Der von dem Verbands des alten und des besetzten Grundbesitzes im Landeshauptbezirk Oberland (Mohrungen) in Gemäßheit der §§ 3 und 4, Nr. 4 der Verordnung vom 12. Oktober 1854 präsentierte General-Landschafts-Rath a. D., Majoratsbesitzer v. Kunheim auf Spanben, ist als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit allergnädigst berufen.

Se. Durchlaucht der Herzog von Augustenburg und der Fürst von Habsfeld sind gestern Abend von Gotha hier eingetroffen. — Der kais. russ. Oberst v. Pjostofforski ist von Paris und der Graf G. von Bassewitsch von Dresden hier eingetroffen.

Der General-Intendant der königl. Schauspiele, Kammerherr v. Hülsen, welcher eine längere Dienstreise gemacht und Kassel, Frankfurt a. M. u. besucht hat, kehrte heute nach Berlin zurück. — Der Fürst Dolgorucki ist von Breslau hier eingetroffen. — Der Herzog von Croÿ ist nach Hamburg und der Generalmajor Baron Peter von Moeller-Sacomelski nach Dresden abgereist.

Der Stadtrath und Syndikus Joseph zu Thorn ist, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Thorn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer allergnädigst bestätigt worden.

Dem Hilfs-Verein für jüdische Studierende in Berlin sind die Rechte der moralischen Person, so weit er derselben zur Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien bedarf, allergnädigst verliehen und derselbe auch ermächtigt worden, diejenigen 5000 Thlr., welche der Kaufmann Adolph Reichenheim demselben unter dem Namen „Alexander von Humboldt-Stiftung“ geschenkt hat, unter gleichzeitiger landesherrlicher Bestätigung der letztgedachten Stiftung anzunehmen. (Pr. Z.)

Die Hierherkunft des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha scheint mit der gegenwärtigen Lage der Dinge hinsichtlich der großen europäischen Frage in Verbindung zu stehen. Der Herzog hatte gestern (am 13.) eine mehr als anderthalbstündige Berathung mit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der Herzog sich auch nach London begeben werde. Sollte die Angabe begründet sein, daß derselbe für das Zusammenstehen Preußens und Englands in allen Fällen der Entwicklung der italienischen Angelegenheit mitwirken werde, so werden ihn sicher die Segenswünsche aller in Europa begleiten, denen die Erhaltung des Friedens am Herzen liegt. (D. A. Z.)

Ueber den zur Zeit noch in Berlin anwesenden Erzherzog Albrecht Friedrich Rudolph von Oesterreich bringt die „Neue Preussische Zeitung“ folgende Mittheilung: „Er ist der älteste Sohn des ruhmreichen Erzherzogs Karl und der Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg, geboren am 3. Aug. 1817 zu Wien und bekleidete schon seit den dreißiger Jahren hohe Commandos der österr. Armee. Er commandirte 1848 in Wien, griff mit seinem alten Oheim, dem Erzherzog Ludwig, und seinem jüngeren Bruder, dem Erzherzog Wilhelm, am 13. März die Revolution energisch an, führte persönlich die Truppen und wurde blessirt. Am andern Tage hatte bekanntlich die Gegenpartei gesiegt, und der Erzherzog mußte seinen Abschied nehmen. Im italienischen Kriege focht er als Divisionär mit höchster Auszeichnung, zum Siege bei Novara wirkte er wesentlich mit. Im Jahre 1853, als Kaiser Franz Joseph durch einen Meuchelmörder verwundet war, trat Erzherzog Albrecht als alter ego des Kaisers an die Spitze der Regierung. Seit einigen Jahren ist er Generalgouverneur von Ungarn. Verheirathet ist Erzherzog Albrecht mit der Erzherzogin Hildegard, einer geborenen königl. Prinzessin von Baiern, aus welcher Ehe 2 Erzherzoginnen geboren sind.“

Berlin, 15. April. Die Situation hat eine wesentliche Veränderung nicht erfahren. Gute Nachrichten stimmen jedoch darin überein, von den hier schwebenden Verhandlungen ein den Frieden sicherndes Ergebnis in gewissere Aussicht zu stellen. Man hat Grund zu der Annahme, daß Oesterreich seine Forderung wegen der vorgängigen Entwaflung Sardiniens nicht mehr absolut aufrecht erhält? Die der „Times“ aus Wien zugegangene, von London hierher zurücktelegraphirte Nachricht scheint nicht dem neuesten Stadium der Verhandlungen entnommen. Auf die dem „Dresd. Journ.“ entlehnte, in den heutigen Morgenblättern enthaltene, Depesche ist kein Verth zu legen.

Sicherem Vernehmen nach werden in diesem Augenblick bereits Verhandlungen gepflogen, um einem aus der Mitte des preussischen und des zollvereinsländischen Handelsstandes vielfach geäußerten Wunsche mit Hilfe der preussischen Marine gerecht zu werden. Es handelt sich um die Ausführung einer Expedition nach China und Japan, welche auf den Zeitraum von drei Jahren berechnet ist. Voraussetzlich wird die Regierung auch darauf Bedacht nehmen, Handelskundige an der Expedition Theil nehmen zu lassen, da der eigentliche Zweck derselben darin bestehen soll, zu ermitteln, inwiefern in diesen dem europäischen Handel erschlossenen großen Reichen der diesseitigen Industrie Absatzwege eröffnet werden können.

Das Haus der Abgeordneten begann seine heutige (39.) Plenar-Sitzung mit Berathung des zweiten Theils des Militär-Etats. Die Positionen und Anträge der Commission wurden fast alle angenommen, von letzteren aber eine Resolution abgelehnt, welche sich auf Verpflegung der Privat-Gienbahnen zur Anstellung von pensionirten Offizieren und Unteroffizieren bezieht. Es folgt der Etat für die hohenzollernschen Lande, welcher genehmigt wird. Hieran schließen sich Petitions-Berathungen.

In der Angelegenheit der Genfer Bank ist ein bedauerlicher Zwischenfall in sofern eingetreten, als die Rimeffen, welche der hiesigen Agentur zur Bezahlung der heute fälligen Coupons zugegangen sind, in langfristigen, nicht sofort zu versilvernden Wechseln bestanden haben sollen. Die Auszahlung der Abschlagsdividende ist dadurch um einige Tage verzögert worden, wenigstens verzögert die Agentur, daß sie in den nächsten Tagen mit Baarmitteln versehen sein werde, um jeder Verbindlichkeit genügen zu können. (B. u. S. Z.)

Danzig, 14. April. Wie man vernimmt, wird das Stations-Kommando hier als solches aufhören und an dessen Stelle zwei getrennte Behörden treten: das Marine-Kommando und die Ober-Verst-Direktion, deren erstere von dem Ober-Kommando ressortirt wird, während die vorgesetzte Behörde der letzteren die Central-Verwaltung ist. Auch die hiesige Stations-Intendantur, meldet das „D. D.“ weiter, soll nach Berlin übersiedeln und die bisher von ihr abhängige Magazin-Verwaltung unter die Ober-Verst-Direktion gestellt werden. — Heute Vormittags ging Sr. Majestät Schiff „Mercur“, vollständig ausgerüstet, von der königlichen Verste mittelst Dampfschiff nach Neufahrwasser ab, nachdem ihm vom Kasernenschiff „Barbarossa“, unter den Klängen der Musik der Matrosen-Division, der übliche Abschiedsgruß zu Theil geworden. Zur Verstärkung des Matrosenkorps für Sr. Majestät Schiffe sind, der „Danz. Ztg.“ zufolge, gestern und heute circa 400 feldienstpflichtige Mannschaften eingetroffen, und theils in der Stadt, theils auf dem Kasernenschiff „Barbarossa“ einquartirt.

Deutschland.

Frankfurt, 13. April. Die von mehreren Blättern in voriger Woche gebrachte Nachricht, daß es den hiesigen Zeitungen verboten sei, über Truppenbewegungen zu berichten, war verfrüht. Erst gestern sind die Redaktionen ersucht worden, bei ihren derartigen Berichten die nöthige patriotische Rücksicht zu nehmen und vorsichtig zu sein. Von einem Verbote war nicht die Rede. Es ist jedoch jetzt mehr Leben im Bundes-Palais zu finden, die Festungen werden armirt, die Vorbereitungen zu einem Mobilmachungs-Befehle sind getroffen, zum Theil ist schon Alles mit den betreffenden Regierungen eingeleitet und angeordnet. — Das hier stehende österreichische 1. Jägerbataillon hat gestern per Telegraph den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. — Seit gestern findet im Großherzogthum Hessen die amtliche Aufnahme aller zum Kriegsdienste tauglichen Pferde statt. (K. Z.)

Frankfurt a. M., 14. April. Auch aus den umliegenden kleineren Staaten mehren sich die Anzeichen, daß man aller Orten auf jede Eventualität sich vorzubereiten beginnt. In Württemberg namentlich, erwartet man jetzt von einem Tage zum andern die Anordnungen der Kriegsbereitschaft. In Hessen-Darmstadt ist für das ganze Land die sofortige Aufnahme und Vorführung aller zum Kriegsdienst tauglichen Pferde befohlen und theilweise schon ins Werk gesetzt. Im Herzogthum Nassau endlich werden soeben alle diejenigen, welche

als Einsitzer einzutreten beabsichtigen sollten, aufgefordert, so schnellig als möglich die betreffenden Anmeldungen einzureichen. In wiefern ein Gerücht begründet ist, nach welchem bereits die erforderlichen Dispositionen getroffen sein sollen, wie eintretendenfalls das 8., 9. und 10. Bundes-Armee-Corps an der Rheingrenze zu dislociren, vermag ich nicht zu beurtheilen. (D. A. Z.)

Weimar, 14. April. Das für den kommenden Juni angesetzt schöne Geburtstagsfest Schiller's ist der herrschenden Kriegsverhältnisse wegen seit gestern wieder abgesagt. Das nächste und dringendste Nationalfest der Deutschen ist jetzt ein rascher Bundesbeschluß und eine gemeinsame eben so rasche als imponirende That der Waffen. Wenn erst der gemeinsame Feind geschlagen ist, dann wird sich der gemeinsame große Dichterliebling um so erhebender feiern lassen. (D. A. Z.)

Aus Thüringen, 13. April. Eben vernehme ich, daß eine Anfrage an die Verwaltung der Thüringer und der Berrabahn wegen des Transports preussischer Truppen nach dem südwestlichen Deutschland betreffenden Orts ergangen, resp. daß die gedachte Verwaltung hierzu aufgefordert worden sei. (Leipz. Z.)

Kassel, 14. April. Dem Vernehmen nach hat die zweite Kammer in ihrer vertraulichen Sitzung vom 8. d. M. die beiden Propositionen bezüglich einer eventuellen Mobilmachung erledigt, nämlich die Bewilligung von 98,000 Thlr. zur Anschaffung sofort erforderlicher Rüstungsgegenstände, welche die erste Kammer bereits bewilligt hat, und die eines Kredits von 600,000 Thlr. für die Kosten einer etwaigen weiteren Kriegsbereitschaft. (Kass. Ztg.)

Leipzig, 15. April. Das Kriegsministerium hat mittelst Bekanntmachung vom 12. April, deren unverzügliche Aufnahme unsern Blättern geboten war, den Ankauf von Pferden für das Artillerie-Corps angeordnet; es ist dies die erste Kundgebung, daß auch Sachsen sich für alle Fälle in Bereitschaft setzen will. (D. A. Z.)

Oesterreich.

Wien, 13. April. Wie ich höre, ist Erzherzog Wilhelm heute in außerordentlicher Mission nach Petersburg abgegangen. Der junge Erzherzog, der als Chef des Armeoberkommandos eine sehr wichtige militärische Position bekleidet, ist der Sohn des Erzherzogs Karl und gilt als ein sehr kenntnißreicher Prinz, der schon früher zu entscheidenden Schritten gerathen. Der Umstand, daß der Kaiser ihn mit dieser Mission betraut, wird als ein höchwichtiges Zeichen der Annäherung zwischen dem wiener und petersburger Kabinett betrachtet und erwartet man schon in den nächsten Tagen wichtige Nachrichten. Wenn die Coalition der vier Großmächte zu Stande kommt, ist der Krieg kaum denkbar, und da es also in der Gewalt der vier Mächte liegt, die französische Regierung auf eine friedliche Bahn zurückzuführen, so zweifelt man auch nicht, daß sie endlich den doch allein möglichen Weg zur Erlangung dieses Resultats, nämlich den engen Anschluß aneinander einschlagen werden. (D. A. Z.)

Italien.

Rom, 29. März. Das „Vestf. Kirchenblatt“ enthält folgende Correspondenz: „Se. Majestät der König hatte am letztverfloffenen Sonnabend noch eine lange Unterredung mit dem heil. Vater in dem Garten della Pigna. Die Unterredung zwischen beiden Monarchen war, wie ich Ihnen aus der sichersten Quelle melden kann, sehr herzlich und der König so erfreut, daß derselbe sich bei der Rückkehr äußerte: „Nun habe ich einen Stein vom Herzen!“ Der König wollte während der ganzen Zeit der Unterredung unbedeckten Hauptes mit dem heil. Vater einherwandern und er gab erst dann nach, als der Papst erklärte, dann ebenfalls sich nicht bedecken zu wollen. Durch einen besondern Zufall gelang es mir auch später, Montag den 28., den König und die Königin noch vor ihrem Einsteigen in den Wagen zu sprechen. Beide waren sehr erfreut, Landleute zu sehen und der König so wohl und frisch, als man unter den vorhandenen Umständen nur erwarten konnte. Seine Ansprache war rein und klar. Wandern Sie sich nun nicht, wenn Sie nächstens von einer Zusammenkunft des Papstes mit dem Könige lesen. Das Eis ist nun einmal gebrochen und eine zweite Zusammenkunft so gut als gewiß. Uebrigens ist der König hier sehr beliebt.“

Neapel, 8. April. Se. Majestät der König von Preußen besuchte gestern in Begleitung der Königin und der Prinzessin Alexandrine die Ruinen von Pompeji. Die Eisenbahn-Direktion hatte für die hohen Herrschaften einen Extra-Zug zur Verfügung gestellt. Der Aufenthalt in der altrömischen Stadt bot für die Besuchenden so viel Schönes und Interessantes dar, daß sie ganz ungewöhnlich spät erst zurückkehrten. Von anderen Orten wurden bereits Bajä, Puzzuoli und Castellamara besucht. — Der Großfürst Konstantin nebst Gemahlin und Gefolge verweilt noch immer hier. Wie wir vernehmen, wird die Levante und Palästina das nächste Reiseziel sein.

Aus Neapel meldet man, daß dort wiederum 56 politische Sträflinge freigelassen wurden. Sie erhielten einfach Pässe nach New-York und können nun sich hinbegeben, wo man sie duldet. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 13. April. Die auf gestern anberaumt gewesene zweite Sitzung der Konferenz über die Rufische Doppelwahl ist auf heute verschoben worden. Die Pforte besteht nach wie vor fest auf ihrem guten Rechte, die Majorität ist indeß für Zulassung der vollbrachten Thatsache, jedoch mit vorbeugenden Maßnahmen, um die Wiederholung eines solchen offensündigen Verstoßes gegen den Buchstaben der Convention zu verhüten. Man zweifelt nicht daran, daß die Pforte sich bei dieser Auskunft beruhigen werde, zumal dadurch der erträumten Errichtung des „rumänischen Königreiches mit einer erblichen Dynastie“ von vornherein die Wurzel abgestochen wird. Wenn Rufa Doppel-Gospodar bleibt, so wird dies weder sein Sohn, noch sein gewählter Nachfolger werden. Erst nach Beendigung der moldau-wallachischen Frage wird die Konferenz in einer besondern Reihe von Sitzungen die Donau-Schiffahrtsfrage zum Schluß bringen.

Graf v. Persigny geht nach London ab.

Der Kaiser kam heute in die Tuilerien, um von 9—12½ Uhr dem Ministerrathe zu präsidieren. Nach der Sitzung blieb Graf Balowski in Konferenz mit Sr. Majestät.

Dem „Nord“ wird von hier gemeldet: „Baron Hübner hat dem Grafen Balowski Aufschlüsse über Oesterreichs Rüstungen gegeben; Letzterer behauptet, dieselben seien sehr übertrieben worden. Eine Note in demselben Sinne ist den übrigen Mächten mitgeteilt worden. Das Wiener Kabinet erklärt, es sei ihm nicht eingefallen, die Feindseligkeiten gegen Piemont zu eröffnen. Die preussische Regierung hat es für nötig erachtet, eine entschiedenere Haltung zu Gunsten der Erhaltung des Friedens anzunehmen. Wir sind jetzt in die dritte Phase der Verhandlungen eingetreten. Der Marschese Massimo d'Azeglio nimmt die ihm vom Könige von Sardinien angetragene Mission hohen Vertrauens an; dieser Diplomat wird nächsten Freitag oder Sonnabend in Paris eintreffen; er ist der Vertreter der einflussreichsten und angesehensten Partei der Gemäßigten in Sardinien. Graf Balowski hat gestern eine lange Konferenz mit Lord Cowley und dem Marschese Villamarina gehabt.“

Paris, 13. April. Nach einigem Besinnen und Hin- und Herziehen scheint man, nach vielen glaubwürdigen Versicherungen, auf den von Oesterreich gemachten Vorschlag einer allgemeinen Entwaffnung hier eingegangen zu sein, nicht jedoch in der Art und Weise, daß man unverzüglich und als Erfüllung einer nothwendigen Vorbedingung zum Congresse gleichzeitig in den drei Ländern entwaffnet, sondern durch prinzipielle Anerkennung der Nothwendigkeit einer solchen Entwaffnung gegenüber dem Zusammenritte und der Aufgabe des Congresses. Die Bevollmächtigten des Congresses werden dann unmittelbar nach ihrer Vereinigung im Haag oder in Karlsruhe die Nähere darüber, wie und wo diese Entwaffnung vollzogen werden soll, bestimmen. Der Haupt-Anstand, den Frankreich genommen und jetzt fallen gelassen hatte, war wohl der, daß man seinen eigenen feierlichen Versicherungen, keine außerordentlichen Vorbereitungen zum Kriege getroffen zu haben, dadurch kein Dementi geben wollte, daß man sich mit einmüthiger zu einer Entwaffnung bereit erklärt. Das unbedingte Eingehen auf eine Entwaffnung hätte allzu deutlich das Vorhandensein von dem dargelegt, was man bisher stets so entschieden in Abrede gestellt hatte.

Großbritannien.

London, 12. April. Hiesige Zeitungen haben mit Bestimmtheit erfahren, daß dem Director der Piemontesischen Eisenbahn, Herrn Charles Laffitte, von der sardinischen Regierung aufgetragen ist, für den Transport von 60,000 Mann französischer Truppen nach Piemont zu sorgen. Ebenso bezeichnend sind die Nachrichten aus den französischen Hafenstädten. In Havre sind die Transportregatten Descares und Drinoque und die Dampfschiffe Saffreli am 7. April mobilisiert worden, und in Rochefort ist der Befehl angekommen, daß noch drei Fregatten, Flora, Circe und Semiramis, schleunigst mit Schrauben versehen werden sollen. Aus mehreren Hafenstädten sind ferner Transportschiffe nach Toulon abgegangen, und wir dürfen uns demnach nicht wundern, wenn wir in kurzer Frist von einer Expedition nach Genua und Dalmatien hören, während das englische Ministerium noch über die Punkte zu einem Compromiß sinnt, an den keine der streitenden Parteien denkt und über den sie lachen. — Poerio und die hervorragenden unter seinen Genossen wurden gestern Mittags von der Herzogin von Sutherland in Stafford-House bewirthet. Früher war er schon zu dem Grafen Granville geladen worden. — Bright wird einer Conferenz der Leiter der Reformpartei in Manchester beiwohnen.

London, 13. April. [Rüstungen.] Man verschmäht es jetzt hier, sich noch länger schmeichelehaften Täuschungen hinzugeben, und die nüchterne Anschauung der Lage gebietet eine entsprechende Besorgniß. Nach Scheernek ist von der Regierung Befehl ergangen, alle dort im Bau begriffenen Schiffe in möglichst rascher Zeit zu vollenden und genaue Bericht abzufragen, wie viel Truppen in den dortigen Kasernen untergebracht werden können. Scheernek mit seinen neuen Vertheidigungswerten liegt nämlich an der Themse-Mündung und schützt London von der Ostseite her. Schiffsclubs bilden sich aus Privatleuten. Auch Sir G. Napier wird am Sonnabend einem londoner Meeting über den mangelhaften Vertheidigungszustand des Vereinigten Königreichs präsidieren. Der „Advertiser“ hofft, daß ähnliche Panik-Meetings im ganzen Lande stattfinden werden.

Schweden.

Bern, 11. April. Die Tataren reiten wieder einmal schnell nach allen Winden. Gestern wurde von Genf her die Nachricht von erfolgter Kriegserklärung an Oesterreich und vom Ausbruche der Feindseligkeiten überallhin verbreitet. Sofort hieß es dann, der Bundesrath habe beschlossen, zwei Divisionen (Ziegler und Bontemps) auf das Diquet zu stellen. An letzterem Punkte ist so viel richtig, daß die zum ersten Ausbruche bestimmten Divisionen bei der Ankunft ersterer Nachrichten aufgezogen werden. Auch die Einberufung der Bundes-Versammlung zu einer ganz kurzen Session wird dann erfolgen, damit der Bundesrath für die bisher getroffenen Dispositionen die Sanction der gesetzgebenden Räte einholen kann. Die Blätter publiciren so eben die detaillirte Einberufung der Bundes-Armee in neun Divisionen. Im Bundes-Palais deutet Alles darauf hin, daß man mit jeder nächsten Depesche die entscheidende Botenschaft erwartet.

Afrika.

Kairo, 30. März. [Die Kanalgeschichte.] Wie man hier zu Gelde gelangt. Sie wissen bereits, daß die ägyptische Regierung dem Herrn v. Lesseps die Erlaubniß zum Beginn der Arbeiten am Suezkanal entschieden verweigert und verlangt hat, daß der Unternehmer sich erst den nöthigen Ferman des Sultans in Konstantinopel verschaffe. Herr von Lesseps, der, wie ich Ihnen ebenfalls schon geschrieben, in Kairo angekommen war, ist von hier nach Suez abgegangen, um dennoch die Kanalarbeiten zu beginnen; gleichzeitig hat die Regierung ein Verbot erlassen, dem besagten Herrn Arbeiter, oder Kameele und Esel zu liefern. Nichts desto weniger soll Herr v. Lesseps die Absicht haben, die Arbeiten mit dem wenigsten aus Frankreich mitzubringenden Ingenieur zu beginnen, wie man sagt einerseits, um seinen Aktionären gerecht zu werden, andererseits, um das scheinbare Recht zu haben, mit Reklamationen gegen den Vice-König aufzutreten. Die Summe, welche er die Absicht haben soll zu verlan-

gen, wird augenblicklich auf 7 Mill. Pfd. St. angegeben. Bei uns zu Lande würde man eine derartige Vermuthung absurd und verleumdend nennen, hier aber giebt es Niemanden, der an den Reklamationen zweifelte. (N. Fr. Z.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 15. April, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest schließend. Schluß-Course: 3pSt. Rente 67, 65. 4½pSt. Rente 95, —. 3pSt. Spanier —. 1pSt. Spanier —. Silber-Anleihe 77. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 522. Kredit-mobilier-Aktien 690. Lombardische Eisenbahn-Aktien 518. Franz-Joseph —.

Paris, 15. April. Der erschienenen Bankausweis ergibt, daß sich der Bankvorrath um 13 Mill. vermehrt, das Portefeuille um 2 Millionen vermindert hat.

London, 15. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 62. Consols 95½. 1pSt. Spanier 30½. Mexikaner 20½. Sardinier 79½. 5pSt. Russen 110. 4½pSt. Russen 99. Der Dampfer „Arago“ ist von Newport eingetroffen.

Wien, 15. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse abwartend. Neue Loose 93, 50. 5pSt. Metalliques 69, 50. 4½pSt. Metalliques 61, 50. Bank-Aktien 836, —. Nordbahn 161, 80. 1854er Loose 106, —. National-Anleihen 75, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 234, 80. Kredit-Aktien 177, 10. London 114, 50. Hamburg 86, —. Paris 45, 50. Gold 112, —. Silber —, —. Elisabethbahn 100, —. Lombardische Eisenbahn 93, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Wien, 15. April, Abends 7 Uhr. Abendbörse. Schluß besser, lebhaft. Kredit-Aktien 178, 80. Staatsbahn 236, —. Nordbahn 162, 70. Nationale 74, 80.

Frankfurt a. M., 15. April, Nachm. 2½ Uhr. Ungeachtet pariser niedriger Notierungen Börse sehr fest bei bedeutendem Umfaze. Schluß-Course: Ludwigsb.-Verb. 132½. Wiener Wechsel 100½. Darmstädter Bank-Aktien 188. Darmstädter Zettelbank 222. 5pSt. Metalliques 60½. 4½pSt. Metalliques 52½. 1854er Loose 89½. Oesterreich. National-Anleihen 62½. Oester.-Frans. Staats-Eisenb.-Aktien 238½. Oesterreich. Bank-Anleihe 850. Oester. Kredit-Aktien 177. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 145½. Rhein-Nahe-Bahn 47½. Mainz-Ludwigsb.-Litt. A. —. Mainz-Ludwigsb.-Litt. C. —.

Hamburg, 15. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Sehr beschränktes Geschäft. Schluß-Course: Oesterreich. Franzos. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 63½. Oester. Kredit-Aktien 74. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 78½. Wien 89, 75.

Hamburg, 15. April. [Getreidemarkt.] Weizen verschiedentlich zur Verladung gelaufen, bleibt gefragt, ab Holstein pro Mai 104 gefordert, 102 zu machen. Roggen loco etwas fester, ab Danemark wenig am Markt. Del pro Mai 24½, pro October 24. Raffee ruhig.

Liverpool, 15. April. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 43,320 Ballen.

Berlin, 15. April. Eine abwartende Haltung ist in dem Augenblick, wo der letzte Schritt zur Sicherung des Friedens von den vermittelnden Mächten versucht wird, die sich selbst recht fertige Maxime aller Börsen. In der Regel und ganz naturgemäß gewinnt bei einer solchen unthätigen Stellung der Börsen eher die Bauffe als die Hausse an Terrain. Auch an der heutigen Börse, obgleich sie im Allgemeinen fest war, gingen die Course doch etwas zurück. Dieser mäßige Abgang, zugleich durch die im Vergleich zu den gestrigen Witterungsnotierungen niedrigeren Course gegeben, wurde für die Kaufleute häufig anregend, so daß die Börse für die österreichischen Sachen und die leichten Eisenbahn-Papiere nicht unbelebt war. Im Großen und Ganzen aber verhielten sich alle Parteien eher zurückhaltend und war die Börse in Folge dessen in den meisten Devisen ohne namhaften Geschäft. Auf dem Geldmarkte ist keine Veränderung eingetreten. Geld ist zu 3½ % flüssig, wird aber nur schwach in Anspruch genommen.

Die Wiener Course kamen von heute früh bis Mittag: Credit 176; 177, 50, 177, 10; Staatsbahn 234, 80, 235, 50, 234, 80. Nationalanleihe 74½, 74½, 75. Für Oester. Credit ging in Folge dessen der Course, der unmittelbar vor der Börse und theilweise noch nach Eröffnung nur 75 war, allmählig steigend auf 76½; schließlich wurde vereinzelt 77 bewilligt, regelmäßig zu bedingen war jedoch nur 76½. Vorprämien wurden behandelt per ult. 80 oder 4, 80-3, 81-4, 83-1. Auch die übrigen Creditpapiere liefen von den gestrigen Notierungen durchschnittlich um ½-¾ nach, so namentlich Disconto-Commandit-Antheile, die 92½ schlossen, vereinzelt auch zu 92½ umgingen, Deskau, die auf 34½ wichen. Genfer gingen um 2½ % unter ihren gestrigen Schlusscourse auf 42½, hauptsächlich in Folge der neu entfallenden Witterung, welche aus der unerwartet eingetretenen Verzögerung in der Auszahlung des heute fälligen Coupons eingetreten ist. Koburger, die in der letzten Bauffperiode übersehen geblieben sind und ihren nominellen Briefcourse (74) behalten hatten, gingen heute, wo ein Umsatz stattfand, um beinahe 6 % auf 68½ zurück. Weimarer gingen um beinahe 2 % auf 70½ zurück. Darmstädter behaupteten nach anfänglichem Weichen um ¼ % den gestrigen Course (75½).

Preuß. Banktheile gingen um 1 % bis 130 zurück. Geraer, um 1½ % auf 76 gewichen, blieben dazu übrig. Weimarer wurden in kleinsten Posten 1 % besser mit 90 bezahlt. Umsätze waren in Notenbank-Aktien sehr beschränkt, Provinzialbank-Aktien liefen, einziges Geschäft aber nur in Königsbergern.

Von Eisenbahn-Aktien waren außer den leichten Devisen, in welchen, wie schon erwähnt, ein lebhafterer Umsatz stattfand, nur sehr wenige in bemerkbarem Verkehr. Selbst Oesterreichische Staatsbahn gingen nur mäßig um, eröffneten 2 Uhr. niedriger als sie gestern geschlossen mit 136, behaupteten dann aber meistens 136½. Prämien blieben per ult. mit 141½ oder 3 gefragt. Nordbahn behauptete sich meist ¼ % unter dem gestrigen Schlusscourse auf 49½, wenigstens wurde Anfangs mit 49 gehandelt, zu bedingen blieb jedoch nur 49½. Weidenburger bedangen schließlich 47, nachdem sie ½ % billiger als sie gestern geschlossen, mit 46½ gehandelt waren. Auch in Maschinen-Aktien wurde mehreres gehandelt, durchschnittlich ¼-¾ % billiger als gestern zu 24 und 23½. Für Oesterreichische waren sowohl Abgeber als Nehmer, Forderungen und Gebote waren jedoch schwer zu vereinigen; Inhaber blieben bei 119 fest, geboten wurde 118. Freiburger wurden 2 % weniger mit 81 gehandelt. Kofeler waren ¼ % höher (44½), Tarnowiger wurden ½ % niedriger mit 36½ gefragt. Rhein-Nahebahn ging ½ % herabgesetzt mit 47 schwach um. Anhalter bedangen in allen Emmissionen nur 1 % weniger, und waren zu 105½ und 99 Abgeber. Köln-Mindener wichen um 1 % auf 128, wozu jedoch nichts abgegeben wurde. Bergisch-Märkische bedangen ½ % mehr (72), Potsdamer 1 % weniger (116). Für Stettiner wurde 102 auch heute vergebens geboten. Preussische 4½ % Anleihen waren zum gestrigen Course (98½) heute übrig, mit 98 fehlten jedoch eher Verkäufer, namentlich ist fortwährend in kleinen Apoints fühlbarer Mangel. Staats-Schuldscheine und Prämienanleihe behaupteten sich auf dem gestrigen Coursestande. Pfandbriefe sämmtlich zu haben, nur 3½ % Posener fehlten zu 85½. Von Rentenbriefen blieben heute Preussische und Rheinische gesucht, letztere ¼ % höher mit 92½, Märker waren ½ % billiger (91½).

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. April 1859. Feuer-Vericherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. — incl. Divid. Colonia 960 Gl. — — — — — Borussia — — — — — Magdeburger 200 Gl. — — — — — Elberfelder 165 Gl. — — — — — Stettiner National- 100 Gl. incl. Div. Schleische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — — — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. — — — — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — — — — Sager-Vericherungen-Aktien: Berliner 80 Br. — — — — — Kölnische — — — — — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — — — — — Ceres — — — — — incl. Div. Fluss-Vericherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — — — — — Agrippino 123½ Gl. — — — — — Niederrheinische zu Wesel — — — — — incl. Div. Lebens-Vericherungen-Aktien: Berlinische 430 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 103 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Wülheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 42½ Gl. Hördor Hütten-Verein 95 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continentals (Dessau) 90 Gl. — — — — —

Auch heute war der Umsatz nur beschränkt, die verschiedenen Bank- und Credit-Bank-Aktien meistens niedriger im Course, Genfer und Oester., besonders aber Koburger Credit-Aktien merklich. — In den eigentlichen Industrie-Papieren, wie Minerva, Dessauer Gas- und Hördor Hütten-Aktien, fand kein Verkehr statt.

Berliner Börse vom 15. April 1859.

Fonds- und Geld-Course.		Div.	Z.
Freiw. Staats-Anleihe	47 97½ bz.	1858 F.	
Staats-Anl. von 1850	47 98 bz.		
dito	1851 47 98 bz.		
dito	1852 47 98 bz.		
dito	1853 47 98 bz.		
dito	1854 47 98 bz.		
Staats-Schuld-Sch.	37 82½ bz.		
Präm.-Anl. von 1855	37 112 bz.		
Berliner Stadt-Obl.	47 — —		
Kur. u. Neumark.	37 86½ bz.		
dito	93½ B.		
Pommersche	37 85 B.		
dito neue	47 92½ B.		
Posensche	47 — —		
dito neue	47 85½ G.		
Schlesische	47 86½ B.		
Kur. u. Neumark.	37 91½ bz.		
Pommersche	47 91½ bz.		
Posensche	47 91½ B.		
Preussische	47 91½ G.		
Westf. u. Rhein.	47 92½ G.		
Sächsische	47 93 etw. bz.		
Schlesische	47 91½ bz.		
Friedrichsdor.	— 113½ bz.		
Louisd'or	— 109½ G.		
Goldkronen	— 9 5 B.		

Ausländische Fonds.		Div.	Z.
Oesterr. Metall.	5 61 B.		
dito 5er Pr.-Anl.	4 95½ B.		
dito Nat.-Anleihe	5 64½ a ¾ bz.		
Russ.-engl. Anleihe	5 108½ G.		
do. 5. Anleihe	5 100½ G.		
do. poln. Sch.-Obl.	4 82½ G.		
Poln. Pfandbriefe	4 87 bz.		
Poln. Obl. a 500 Fl.	4 86½ G.		
dito a 300 Fl.	5 90 B.		
dito a 200 Fl.	— 22½ G.		
Kurhess. 40 Thlr.	— 41 G.		
Baden 35 Fl.	— 29 B.		

Actien-Course.		Div.	Z.
Aach.-Düsseld.	— 37 78 B.		
Aach.-Mastricht.	0 4 24 bz.		
Amst.-Rotterd.	5 4 68 bz.		
Berg.-Märkische	— 4 71½ etw. u. 72 bz.		
dito Prior.	— 5 — —		
dito II. Em.	— 5 — —		
dito III. Em.	— 3 74½ B.		
Berlin-Anhalter.	8½ 4 105½ B.		
dito Prior.	8½ 4 92½ B.		
Berlin-Hamburg	5½ 4 103 bz.		
dito Prior.	4½ 109½ bz.		
dito II. Em.	4½ — —		
Berl.-Pied.-Mgd.	4 116 bz.		
dito Prior.	4 — —		
dito Lit. C.	4½ 98 B.		
dito Lit. D.	4½ 97½ bz.		
Berlin-Stettiner	4 102 G.		
dito Prior.	4½ 99 G. II 83½ bz.		
Preuss.-Freib.	5 4 81 in Post. verk.		
Cöln-Mindener	— 37 128 bz.		
dito Prior.	— 47 — —		
dito II. Em.	— 47 — —		
dito III. Em.	— 4 — —		
dito IV. Em.	— 4 — —		
Frans.-St.-Eisab.	— 5 136 a 136½ bz.		
dito Prior.	— 3 251 G.		
Ludw.-Bexbach.	11 4 132 bz.		
Magd.-Halberst.	— 4 — —		
Magd.-Wittenb.	— 4 36½ bz.		
Mainz-Ludw. A.	— 4 — —		
dito C.	— 5 83 G.		
Mechelenburger	2 4 46½ a 47 bz.		
Münster-Hamm.	4 4 — —		
Neuders-Brieger	— 4 50 G.		
Niederrheinl.	— 4 88½ G.		
do. Pr. Ser. I. II	— 4 — —		
do. Pr. Ser. III	— 4 — —		
do. Pr. Ser. IV	— 5 — —		

Preuss. und ausl. Bank-Actien.		Div.	Z.
Berl. K.-Verein	6½ 4 122 B.		
Berl. Hand.-Ges.	— 4 76½ G.		
Berl. W.-Cred. G.	5 93 B.		
Braunsch.-Bank	6½ 4 100 G.		
Bremer	4½ 4 97 G.		
Coburg-Ordab.	4 68½ bz.		
Darmst.-Zettel-B.	4 89½ bz.		
Darmst. (alt) Cred.	5½ 4 74½ a 75½ bz.		
Dess. Creditb. A.	5½ 4 34½ a ¾ bz. u. B.		
Dise.-Cm.-Anth.	4 92½ bz.		
Genf. Creditb.-A.	— 4 42mehr 42½ etw. bz.		
Geraer Bank	5½ 4 76 bz. u. B.		
Hamb.-Nrd.Bank	6 4 77½ G.		
Ver.	5½ 4 97 G.		
Hannov.	— 4 92 bz. u. G. i. D.		
Leips.	— 4 61½ 62½ bz. u. B. i. D.		
Luxembg. Bank	— 4 72 B.		
Magd. Priv.-B.	4 4 81½ B.		
Mein. Creditb.-A.	6 4 71½ Ende 70½ bz.		
Minerva-Bgw. A.	— 5 43 G.		
Oesterr. Creditb. A.	— 5 75anf. 76½ bz. u. B.		
Pos. Prov.-Bank	4 4 77 B.		
Preuss. B.-Anth.	71 4 130½ a 130 bz. u. G.		
Preuss. Hand.-G.	4 — —		
Schl. Bank-Ver.	5½ 4 75 B.		
Thüringer Bank	4 4 62 bz.		
Weimar. Bank	5 4 90 B.		

Wechsel-Course.		Div.	Z.
Amsterdam	... k. S. 142½ bz.		
Brüssel	... k. S. 141½ bz.		
Hamburg	... k. S. 151½ bz.		
London	... k. S. 150½ bz.		
Paris	... k. S. 151½ bz.		
Wien österr. Währ.	... k. S. 86½ bz.		
Wien	... k. S. 85½ bz.		
Augsburg	... k. S. 86½ bz.		
Leipzig	... k. S. 86½ bz.		
Frankfurt a. M.	... k. S. 86½ bz.		
Petersburg	... k. S. 86½ bz.		
Bremen	... k. S. 108½ bz.		

Berlin, 15. April. Weizen loco 47—78 Thlr. — Roggen loco 40½—42 Thlr., Frühjahr 41½—40½ Thlr. bez. und Gld., 40½ Thlr. Br., Mai-Juni 41½—41 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 42½—43 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 43—43½ Thlr. bez. und Br., 42½ Thlr. Gld. Gerste, große und kleine 32—38 Thlr.

Hafer loco 28—34 Thlr., Frühjahr 28½ Thlr. bez. und Br., Mai-Juni 28½ Thlr. bez. und Br., Juni-Juli 28½ Thlr. bez. und Br. Rübsl loco 13½ Thlr. bez., April-Mai 12½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 12½ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld., Septbr.-October 12½—12½ Thlr. bez. und Gld., 12½ Thlr. Br.

Spiritus loco 19½—19 Thlr., mit Faß 19½ Thlr. bez., April-Mai 19½—19 Thlr. bez., 19½ Thlr. Gld., 19½ Thlr. Gld., Mai-Juni 19½—19½ Thlr. bez. u. Br., 19½ Thlr. Gld., Juni-Juli 20—20½ Thlr. bez. und Br., 20½ Thlr. Gld., Juli-August 21 Thlr. bez., Br. und Gld., August-Septem. 21½ Thlr. bez. Roggen loco wenig Umsatz, Termine anfangs fest, schließen in flauer Haltung, — Rübsl loco ½ Thlr. besser, Termine gut behauptet. — Spiritus loco ¼ Thlr. billiger, Termine in matter Haltung.

Stettin, 15. April. Weizen ohne Handel, 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 60½ Thlr. Gld. Roggen matter, 77pfd. pr. Frühjahr 40—39½ Thlr. bez. Gld., pr. Mai-Juni 40½—40 Thlr. bez. und Gld., pr. Juni-Juli 41 Thlr. bez. und Gld., 41½ Thlr. Br., pr. Juli-August 41 Thlr. bez., 41½ Thlr. Gld., pr. September-October 41½ Thlr. bez.

Gerste, Kleingkeiten pr. 70pfd. 34½ Thlr. bez. Hafer ohne Umsatz. Kartoffeln in Partien 11 Thlr. pr. Wapl. bez. Seitiger Landmarkt. Weizen 52—59 Thlr. Roggen 43—47 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 28—30 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rübsl wenig verändert, loco 13—12½ Thlr. bez., 13 Thlr. Br., pr. April-Mai 12½ Thlr. Br., 12½ Thlr. bez., pr. September-October 12½ Thlr. bez., 12½ Thlr. Br.

Spiritus maiter, loco ohne und mit Faß 18½—18½ % bez., pr. Frühjahr 18½ % bez. und Gld., pr. Mai-Juni 18½—18½ % bez., pr. Juni-Juli 17½ % bez. und Br., pr. Juli-August 17½—17½ % bez., pr. August-Septem. 17½ % Br.

Veisöl loco incl. Faß 11—11½ nach Qualität bez., 11½—11½ Thlr. Br., pr. April-Mai 11—11½ Thlr. bez.

Baumöl, Malaga 14½ Thlr. trans. Leinsamen, rigaer 12½—12½ Thlr. bez. Harz braunes amerikanisches auf Lieferung 51½ Sgr. bez. Brauner berger Leberthran 25—24½ Thlr. bez., 25 Thlr. gef.

≡ Breslau, 16. April. [Produktenmarkt.] Bei schwachen Zufuhren und mäßigem Angebot von Bodentagern sowie geringer Kaufkraft in fester Haltung, Preise unverändert. — Del. u. Kleefaten ohne Veränderung. — Spiritus ruhig, loco 8½, April 8½ eher B. als G.

Sgr.		Sgr.	
Weißer Weizen	100 95 90 80	Winter-Raps	110 105 103 100
Gelber dito	88 84 78 73	Winter-Rübs	— — — —
Brenner dito	48 45 40 36	Sommer-Rübs	— — — —
Roggen	58 55 52 49	Thlr.	
Gerste	48 45 40 36	Rothe Kleesaat	14 13 12 11½
Hafer	40 37 34 30	Weisse dito	25 24 22½ 21½
Erbsen	83 80 75 66	Thymothee	14 13½ 13½ 13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz. Görlitz. Weizen 65—90 Sgr., Roggen 52½—60 Sgr., Gerste 42 bis 47½ Sgr., Hafer 30—45 Sgr., Erbsen 90—95 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schod Stroh 9½—10 Thlr., Heu 30—42½ Sgr., Pfund Butter 8½—9½ Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 53—102 Sgr., gelber 44—92 Sgr., Roggen 43—65 Sgr., Gerste 40—54 Sgr., Hafer 30—36 Sgr., Erbsen 95—100 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.